

Sprechsaal

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **1 (1885)**

Heft 52

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

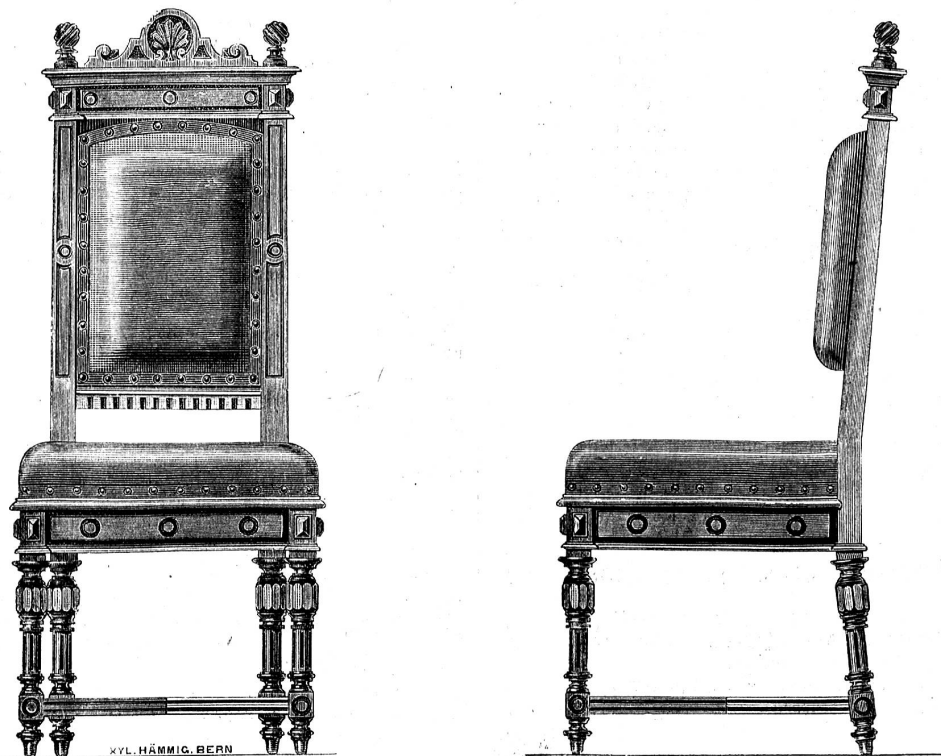
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Musterzeichnung Nr. 73.



Salon-Sessel.

Zeichnung von Architekt C. Kessler, Präsident des Gewerbevereins St. Gallen.
Ausgeführt von Ph. Hößli, Holzbildhauer und Möbelschreiner in St. Gallen.

(Aus dem auf der Landesausstellung in Zürich diplomirten Zimmer St. Gallischer Meister. — Die Zeichnungen der andern Möbel dieses Salons werden in den nächsten Nummern successive folgen.)

Deutschen Reiches ist unter dem Namen „Deutscher Tapezierer-
bund“ zusammengetreten. Das Statut desselben hat die im
§ 104 c. lit. c. der Gewerbeordnung vorgesehene Genehmigung
durch den Reichskanzler erhalten.

Handwerker- und Gewerbeverein Schwyz. Letzten
Sonntag hielt Herr Voos-Fegher, Direktor der Kunstschule in
Zürich, diesem einen Vortrag über: „Das Handwerk im Allge-
meinen, Mittel und Wege für seine Erhaltung und Kräftigung.“
Der Vortrag wurde mit Beifall aufgenommen. Als Mittel zur
Abhilfe nannte der Referent: ein eidgen. Gewerbegesetz, Muster-
schutz, Besuch der Fortbildungsschulen, Gründung von Genossen-
schaften und hauptsächlich mehr Berücksichtigung der einheimischen
Arbeit.

Sprechsaal.

Einsiedeln. (Korresp.) Der Hebung des Handwerkes
wird seit geraumer Zeit eine ganz vorzügliche Aufmerksamkeit
geschenkt. Der Handwerkerstand repräsentirt eben den Kern der
Bevölkerung und es kann daher dem Staate sowohl als auch
der bürgerlichen Gesellschaft nicht gleichgültig sein, ob eine der-
artige Klasse von Leuten einem langsamen Siechthum verfallen,
dem unfehlbaren Ruine entgegen gehe. Deshalb allenthalben
der Ruf: Schutz dem Handwerke! Da aber drängt sich zu-
nächst die Frage auf: Verlohnt es sich denn überhaupt noch,

dem Kleingewerbe zu helfen? Ist dasselbe nicht rettungslos
einem allmäligen Absterben verfallen, da sich die Großindustrie
immer mehr des bisher von dem Handwerke besorgten Absatz-
gebietes bemächtigt hat? Ist also das Handwerk noch zu retten?
Verlohnt es sich der Mühe, diesen Stand mit gesetzlichen Schutz-
maßregeln zu umgeben und eventuell auch Opfer für denselben
zu bringen? Wir müßten die Frage unbedingt bejahen. Und
zwar hängt bezüglich dieses Punktes Alles davon ab, daß dem
Handwerke eine zeitgemäße, kräftige Organisation gegeben werde.
— In den monarchischen Staaten ringsumher befaßten sich die
Regierungen seit einigen Jahren schon, weil ihnen die Sozial-
demokratie unliebsam über den Kopf wächst, mit gesetzgeberischen
Versuchen, dem Handwerkssthum irgendwie unter die Arme zu
greifen; in unserer republikanischen Schweiz dagegen geschieht in
dieser Beziehung so zu sagen nichts.

Es blieb daher auch den Handwerkern kein anderes Mittel
übrig als zur Selbsthilfe, resp. zur Gründung von Fach-
vereinen Zuflucht zu nehmen, um so mit mehr Nachdruck die
Berufsinteressen zu vertreten.

Auch hier in Einsiedeln wurde jüngsthin, angeregt durch
das Beispiel von anderwärts, ein „Handwerkerverein“ gegründet,
der es sich zur Aufgabe machen will, nicht zum Popsthum des
mittelalterlichen Zunftthumes zurückzukehren, nein, sondern die
schönere Seite desselben, die Liebe und Freude an der Ar-
beit und die Hochachtung vor dem eigenen Berufe wieder

zu erwecken suchen. Wer sich eben selbst aufgibt, ist ein verlorener Mann!

St. Gallen. (Eingef.) In Ihrer letzten Nummer kommt (wie in den meisten andern Schweizerblättern) die Notiz, daß die hiesigen Schlossergefellen mit denen von Zürich und Basel die 10stündige Arbeitszeit anstreben. Diese Mittheilung ist total unrichtig; denn es herrscht in der Gallusstadt die vollste Harmonie zwischen den Schlossermeistern und -Gesellen, indem gerade die Meister die Wünsche der Gefellen zu erfahren suchen und denselben in liberalster Weise entgegenkommen und andererseits die Gefellen auch ihrer Pflicht als Arbeitnehmer bewußt sind. Wenn in der ganzen Welt die Harmonie zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern so rein und fest bestünde wie in St. Gallen, so gäbe es keine „soziale Frage“. Ein Schlosser.

Anm. d. Red. Wir haben uns mit Freuden vom Bestande des guten Einvernehmens zwischen Meistern und Gefellen aller Handwerks-Branchen in unserer Stadt vollständig überzeugen können und bedauern, die bezüglichen Mittheilungen der Zürcher und Basler Blätter von einem angeblichen Zusammenwirken der Gefellen der 3 Städte nicht hier ganz gründlich geprüft zu haben. Möge die Gallusstadt, wie sie es in industrieller Hinsicht thätig ist (durch den Stickerverband) beweist, auch im Gebiete des Handwerks eine Leuchte für die andern Schweizerstädte sein! Durch Einführung der Vierteljahrs-Rechnungen, Regelung des Lehrlings- und Gefellenwesens, rege Thätigkeit im Gewerbe-Verein, Neugestaltung des Gewerbe-Museums etc. ist sie auf dem besten Wege dazu.

Offizielle Mittheilungen aus dem Schweiz. Gewerbeverein.

Zürich, den 26. März 1886.

An die Sektionen des Schweiz. Gewerbevereins.

Werthe Vereinsgenossen!

In Folge der Erweiterung der jährlichen Berichterstattung durch ein Gesamtbild über den Stand der Handwerke und der Kleinindustrie, welches wir mit unserem Fragen-Schema im Kreisreiben Nr. 55 anstreben, wird sich die Herausgabe des Jahresberichtes gegenüber früheren Jahren etwas verzögern, und da wir die ordentliche Delegirtenversammlung erst nach erfolgter Veröffentlichung dieses Berichtes einberufen können, wird dieselbe vor der zweiten Hälfte des Mai kaum zusammenzutreten. Obwohl nun selbstverständlich jede Sektion ohne Weiteres berechtigt ist, Anträge für die Traktandenliste der Delegirtenversammlung anzumelden, so laden wir Sie, einem Gesuche der Sektion Langenthal entsprechend, dennoch hiemit freundlichst ein, uns allfällige Wünsche oder Anträge bis spätestens Ende April mittheilen zu wollen. Wir werden denselben nach Möglichkeit zu entsprechen suchen.

Indem wir Ihnen unsern freundschaftlichen Gruß entbieten, zeichnen wir achtungsvoll

Für den leitenden Ausschuss,

Der Präsident:
Dr. J. Stöbel.

Der Sekretär:
Werner Krebs.

Fragen

zur Beantwortung von Sachverständigen.

444. Welche schweizerischen Geschäfte liefern aus verzinktem Draht gestrickte Gitter (Geflechte) mit Kunderisen-Rahmen für Kirchenfenster?

445. Wo kauft man die besten Nidelpfatten und den besten Nideldraht?

446. Welche Kautschukfabrik liefert aus erster Hand an einen soliden Wiederverkäufer praktische Kautschuk-Stempel mit deutlicher Schrift gegen Vaar um billigen Preis?

447. Wer in der Schweiz fabrizirt Thürfedern mit Luftbremse? R. in Z.

448. Wer erstellt eichene Wendeltreppen als Spezialität? G. N. M.

449. Welches Geschäft befaßt sich mit der Anfertigung praktisch konstruirter Pressen zur Herstellung von Formsteinen aus Gyps und Sägelpänen? R.

450. Wo kann man Carbolöl, das zum ersten Anstrich auf rohes Holz verwendet wird, beziehen? B. S. Sch.

451. Wie und mit was kann man verwitterte schwarze, polirte Grabsteine wieder auffrischen? J. B.

452. Wer macht und liefert größere und kleinere Firma- und Schutzmarken-Stempel für Kisten, oder wo kann man solche beziehen?

453. Wie kann man gehauene Granitdenkmäler polieren und lackiren oder sonst in frischem Zustande erhalten; durch Oelen werden sie immer dunkler. P. M. in R.

454. Welche Fabrik liefert Porzellanwalzen zu Waschmaschinen für Seidenfärbereien? J. D. in St.

455. Wer liefert Horn-Karton? J. D. in St.

Antworten.

Auf Frage 216. Das Buch von E. Berl: „Die Beleuchtungsstoffe und deren Fabrication“, d. i. der 8. Band von A. Hartleben's chemisch-technischer Bibliothek (Preis Fr 2. 70 Rp.), gibt Ihnen ausführliche Anleitung zur Bereitung des Stearins. Dies Buch ist durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Auf Frage 417. Saugvertheiler und Pumpen liefert G. Leberer, mech. Werkstätte z. alten Gaswerk in Töb-Winterthur.

Auf Frage 424. Gute Vöthlampen liefert J. Ritter-Leemann in Basel.

Auf Frage 425. Köpfe aus Carton-pierre oder Papier-maché, übermalt, liefern Fleckenstein u. Schmid, Zürich.

Auf Frage 435. Zugaloufisen neuesten Systems liefert auch J. Furrer, Schreinermeister, Niederruzwil. — Fragesteller wolle die Inzerate der Firma Vitrgi u. Sohn in Interlaken, Joh. Baumann, Schreiner in Lauenen-Thun etc. in Nr. 51 und 52 d. Bl. beachten.

Auf Frage 439. Ich kann dem Fragesteller mit entsprechenden Anstrichfarben an die Hand gehen für Holz und Stein, und wenn mir kleine Musterstücke zugesandt werden, so werde ich die Farben darauf anfertigen und als Muster dem Fragesteller wieder zusenden. G. Blatt, Modelleur, Zürich-Außer Roth.

Auf Frage 440. Ein Bindemittel, um kleine Holzabfälle zu verbinden mit erhöhter Brennbarkeit, besteht in Steinkohlentheer, womit die Holztheilchen kräftig gemischt und dann in beliebige Form gepreßt werden. Auf diese Weise werden in französischen Kohlenruben aus dem Kohlenklein die bekannten Briquettes hergestellt. J. B.

Auf Frage 440. Es wünscht mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten: G. Blatt, Modelleur, in Zürich-Außer Roth.

Auf Frage 442 zeigt der Unterzeichnete an, daß er ein ausgezeichnetes Schnürmittel besitzt, welches die Kohlen weit übertrifft. Jakob Reber, Zimmermeister, Matten St. Stephan.

Auf Frage 442. Haltbare Farbe ohne Kohle (sehr bewährt!) zum Schnüren beim Holzbehauen braucht selbst und kann auch liefern je nach Bedarf: A. d. Kägli, Zimmermeister, Wyler-Innertkirchen (Bern).

Auf Frage 442. Vortrefflicher haltbarer Farbstoff zum Schnüren beim Holzbehauen kann bei mir bezogen werden; ich kann auf Verlangen ein Muster senden. Preis billig. Gegenwärtig liefere ich süßigen Farbstoff, später in Pulver; er kann mit Wasser beliebig verdünnt werden. H. Vob, Schmied in Innertkirchen (Bern).

Der Markt.

(Registriergebühr 20 Cts. per Auftrag, in Marken beizulegen.)

Die auf die Angebote und Gesuche bei der Expedition d. Bl. eintreffenden Offertenbriefe werden den Angebot- und Gesuchstellern sofort direkt überreicht und es sind Bestere ersucht, dieselben in jedem Falle zu beantworten, also auch dann, wenn z. B. die angebotenen Objekte schon verkauft sind, damit Jeder weiß, woran er ist.

Gesucht:

- 120) Lieferant für 500 Quadratfuß nußbaumene Bretter, 2" dick.
- 121) Nußbaum- und Storchbaumretter in Dicken von 10—25".
- 122) Ein kleinerer aufrechter Dampfessel für Holzgewerke.
- 123) Zwei 150 Meter noch gute ältere, genietete oder geschweißte Blechröhren mit 4—5 Zoll enst. innerem Durchmesser, z. B. von Dampfheizungen herrührend.
- 124) Zum Beden u. Bekleben von Bienenhäusern eine Parle kleine Schindeln (sog. Schuppen). Wer fabrizirt oder verkauft solche, und wie theuer per 1000?
- 125) Eine Reißbiegemaschine für Reife von 50 Cm. an.
- 126) Lieferanten von billigen tannenen Möbelen für ein Möbel-Magazin. Barzablung.

128) Lieferanten von Nußbaum- und Tannennöbelen in ein Aussteuergeschäft. 129) Ganz schön durchgebeiztes Birnbaumholz, tief schwarz, eventuell auch in Abfällen, aus denen man Stücke von 12 u. 11 Cm. Länge, 20—30 Cm. Breite und 13—15 Mm. Dicke schneiden kann. Preisangabe.

Angebot:

- 71) a. Eine Handtäge für Fußbetrieb; b. eine Hebelstemma-Maschine sammt Bohrmaschine für Handbetrieb; c. ein Schwungrad (Guß), 2,30 Meter Durchmesser, sammt Lager. Alles in gutem Zustande. Preis billig.
- 72) G. Faudenberger, Möbelfabrik, Rangasse, St. Gallen.
- 74) Einige 100 tolle harte Seifel verkauft: B. Rowat in Altdorf (Uri).

Briefwechsel für Alle.

F. in J. Eisenblech, das der Witterung ausgesetzt werden soll, muß erst mit Ziegelmehl tüchtig geschliffen, dann eine Stunde in Kaltwasser gelegt oder mit Kaltmilch angestrichen werden. Nachdem der Kaltwasser trocken, ist dieser mit einer Stahlbürste abzublättern. Nun wird das Blech zweimal mit Holzkohlenfarbe angestrichen